AKADEMIE FÜR
GANZHEITLICHE MEDIZIN
PSYCHOSOMATIK &
PSYCHOTHERAPIEWISSENSCHAFT

Prof. DDr. Andrawis
Favoritenstrasse 37
A-1040 Wien
med.pth.praxis@gmail.com

+43 650 744 88 63
+48 516 061 427
andrawis-akademie.com

44 Morbus Crohn

So, wie Andrawis A, (2015) beschrieben hat, wurde Morbus Crohn erstmals im Jahr 1932 von zwei unabhängigen Forschern, Burrill B, Crohn, Leon Ginzburg und Gordon Oppenheimer D, beschrieben. Daher stammt der Name "Morbus Crohn. Die Entdeckung erfolgte unabhängig voneinander in den Vereinigten Staaten und in England. Die Forscher beschrieben eine ungewöhnliche Form der entzündlichen Darmerkrankung, bei der der Dünndarm betroffen ist, was zu schweren Entzündungen, Darmverengungen und Abszessen führt. Im Laufe der Zeit wurde Morbus Crohn besser verstanden, und es wurde erkannt, dass es sich um eine komplexe und chronische Erkrankung handelt, die den gesamten Verdauungstrakt, vom Mund bis zum Anus, betreffen kann. Die genaue Ursache von Morbus Crohn bleibt unbekannt, obwohl es genetische und immunologische Faktoren gibt, die eine Rolle spielen könnten. Die Forschung zu Morbus Crohn hat zu Fortschritten in der Diagnose und Behandlung geführt. Früherkennung, medikamentöse Therapien und chirurgische Eingriffe haben dazu beigetragen, die Lebensqualität von Menschen mit dieser Erkrankung zu verbessern. Dennoch handelt es sich immer noch um eine lebenslange, nicht heilbare Krankheit, die eine kontinuierliche medizinische Betreuung erfordert. In den letzten Jahrzehnten wurden auch viele Fortschritte in der Erforschung von Zusammenhängen zwischen Morbus Crohn und Umweltfaktoren, Genetik und dem Immunsystem erzielt. Diese Erkenntnisse haben dazu beigetragen, bessere Ansätze zur Behandlung und Prävention der Krankheit zu entwickeln. Heute gibt es zahlreiche Organisationen und gemeinnützige Vereine, die sich der Unterstützung von Menschen mit Morbus Crohn widmen, Informationen bereitstellen und die Forschung zur Krankheit fördern. Trotz der Herausforderungen, die mit Morbus Crohn einhergehen, haben diese Bemühungen dazu beigetragen, das Verständnis und die Versorgung von Patienten zu verbessern (Andrawis A, 2015).

Morbus Crohn ist eine chronische entzündliche Darmerkrankung (CED), die vor allem den Magen-Darm-Trakt betrifft. Es ist eine Autoimmunerkrankung, bei der das Immunsystem fälschlicherweise gesunde Gewebestellen im Verdauungstrakt angreift und Entzündungen verursacht. Morbus Crohn kann jeden Teil des Verdauungstrakts von Mund bis Anus betreffen, tritt jedoch am häufigsten im unteren Teil des Dünndarms (dem terminalen Ileum) und im Dickdarm auf. Die genaue Ursache von Morbus Crohn ist nicht bekannt, aber es wird angenommen, dass sowohl genetische Faktoren als auch Umweltauslöser eine Rolle spielen können. Zu den häufigsten Symptomen gehören:

1. Bauchschmerzen und Krämpfe
2. Durchfall
3. Gewichtsverlust
4. Müdigkeit
5. Fieber
6. Blut im Stuhl

Morbus Crohn verläuft oft in Schüben, was bedeutet, dass die Symptome in bestimmten Zeiträumen aufflammen und dann wieder abklingen können. In schweren Fällen kann die Entzündung schwerwiegend sein und zu Komplikationen wie Darmverschlüssen, Fisteln (abnormale Verbindungen zwischen Organen) und Abszessen führen. Die Behandlung von Morbus Crohn zielt darauf ab, Entzündungen zu kontrollieren, Symptome zu lindern und Komplikationen zu verhindern. Dies kann durch Medikamente, Ernährungsumstellungen und in einigen Fällen auch durch chirurgische Eingriffe erreicht werden. Die Behandlung erfolgt in der Regel in enger Zusammenarbeit mit einem Gastroenterologen, einem Arzt, der auf Magen-Darm-Erkrankungen spezialisiert ist. Es ist wichtig, die Behandlung eng zu überwachen, da Morbus Crohn eine lebenslange Erkrankung ist, die nicht geheilt werden kann, aber mit angemessener Pflege gut verwaltet werden kann (ebd.).

Morbus Crohn und psychosomatische

Einflüsse können in Beziehung zueinanderstehen, da chronische Erkrankungen wie Morbus Crohn sowohl körperliche als auch psychische Auswirkungen haben können. Hier sind einige Wechselwirkungen zwischen Morbus Crohn und psychosomatischen Faktoren:

1. Stress: Stress kann bei Menschen mit Morbus Crohn zu Symptomen oder sogar zu Schüben führen. Dies liegt daran, dass Stress das Immunsystem beeinflussen kann und Entzündungen im Verdauungstrakt verstärken kann. Auf der anderen Seite kann die Belastung, die mit der Bewältigung einer chronischen Krankheit wie Morbus Crohn einhergeht, zu emotionalen und psychischen Belastungen führen.

2. Psychische Gesundheit: Menschen mit Morbus Crohn haben ein erhöhtes Risiko für psychische Gesundheitsprobleme wie Depressionen und Angststörungen. Die chronischen Schmerzen, die sozialen Einschränkungen und die Unsicherheit über die Krankheit können zu emotionalen Belastungen führen, die die psychische Gesundheit beeinträchtigen.

3. Umgekehrt kann psychische Gesundheit die Symptome von Morbus Crohn beeinflussen. Wenn jemand unter Stress oder Angst leidet, kann dies dazu führen, dass sich die Symptome der Krankheit verschlimmern oder dass es schwieriger wird, mit der Krankheit umzugehen.

4. Selbstmanagement: Die Einstellung und die psychische Gesundheit eines Menschen können auch Einfluss auf sein Selbstmanagement der Krankheit haben. Menschen, die in der Lage sind, ihren Stress zu bewältigen, gesunde Lebensstiländerungen vorzunehmen und ihre Medikamente regelmäßig einzunehmen, haben oft bessere Chancen, die Krankheit unter Kontrolle zu halten. Es ist wichtig zu betonen, dass Morbus Crohn eine reale und physische Erkrankung ist, die medizinische Behandlung erfordert. Allerdings kann die Unterstützung der psychischen Gesundheit und die Bewältigung von Stress eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Morbus Crohn spielen. Es ist ratsam, eine umfassende Betreuung zu suchen, die sowohl die körperlichen als auch die psychischen Aspekte der Krankheit berücksichtigt. Dies kann die Zusammenarbeit mit Gastroenterologen, Psychologen oder Psychiatern, Ernährungsberatern und anderen Fachleuten umfassen.

Die Symptome von Morbus Crohn

Diese können von Person zu Person variieren und hängen oft von der Lokalisation und dem Schweregrad der Entzündung im Verdauungstrakt ab. Zu den häufigsten Symptomen von Morbus Crohn gehören:

Bauchschmerzen und Krämpfe: Diese Schmerzen können in der Regel im rechten Unterbauch auftreten und sind oft krampfartig. Sie können mild bis schwer sein und kommen in Schüben.

Durchfall: Chronischer Durchfall ist ein häufiges Symptom von Morbus Crohn. Der Stuhl kann wässrig oder blutig sein und zu unkontrollierbaren Drängen führen.

Gewichtsverlust: Aufgrund von Verdauungsproblemen, reduziertem Appetit und Nährstoffmangel kann es zu Gewichtsverlust kommen.

Müdigkeit: Viele Menschen mit Morbus Crohn fühlen sich oft erschöpft und haben wenig Energie. Dies kann auf die Entzündung und die Nährstoffmängel zurückzuführen sein.

Fieber: Bei Schüben von Morbus Crohn kann Fieber auftreten, begleitet von allgemeinem Unwohlsein.

Blut im Stuhl: Die Entzündung im Verdauungstrakt kann dazu führen, dass Blut in den Stuhl gelangt. Dies kann rotes oder schwarzes Blut sein, je nachdem, wo die Blutung auftritt.

Übelkeit und Erbrechen: Menschen mit Morbus Crohn können Übelkeit und Erbrechen erleben, insbesondere wenn der Magen-Darm-Trakt stark betroffen ist.

Gelenkschmerzen: Einige Patienten entwickeln Gelenkschmerzen oder Gelenkentzündungen, die als Arthritis bezeichnet werden.

Hautprobleme: Hautausschläge, Geschwüre und Abszesse können bei einigen Personen auftreten.

Augenprobleme: Morbus Crohn kann Augenentzündungen verursachen, die als Uveitis bekannt sind.

Es ist wichtig zu beachten, dass Morbus Crohn schubweise verläuft, dh. die Symptome können in bestimmten Zeiträumen aufflammen und dann wieder abklingen. Die Schwere der Symptome kann ebenfalls variieren, von milden Beschwerden bis hin zu schweren Komplikationen wie Darmverschlüssen oder Fisteln. Da Morbus Crohn eine chronische

Erkrankung ist, ist eine angemessene medizinische Betreuung entscheidend. Wenn Sie Verdauungsprobleme oder eines dieser Symptome haben und denken, dass Sie an Morbus Crohn leiden könnten, sollten Sie dringend einen Arzt oder Gastroenterologen aufsuchen, um eine genaue Diagnose und Behandlung zu erhalten.

Diagnose von Morbus Crohn

Die Diagnose erfordert eine gründliche Untersuchung und eine Kombination verschiedener diagnostischer Verfahren. Hier sind die Schritte, die bei der Diagnose von Morbus Crohn in der Regel durchgeführt werden:

1. Anamnese und körperliche Untersuchung: Der Arzt wird zunächst eine ausführliche Anamnese durchführen, in der er nach Ihren Symptomen, Ihrem medizinischen Hintergrund und möglichen Risikofaktoren fragt. Eine körperliche Untersuchung kann ebenfalls durchgeführt werden, um Hinweise auf Entzündungen oder andere auffällige Befunde im Bauchbereich zu finden.

2. Blutuntersuchungen: Bluttests können Anzeichen von Entzündung im Körper zeigen. Eine erhöhte Anzahl von Entzündungsmarkern wie C-reaktives Protein (CRP) und Sedimentationsrate (ESR) kann auf eine Entzündung im Verdauungstrakt hinweisen. Blutuntersuchungen können auch verwendet werden, um Anzeichen von Anämie (Eisenmangel) oder Mangelernährung zu identifizieren.

3. Stuhlanalysen: Eine Untersuchung des Stuhls auf das Vorhandensein von Blut oder Entzündungsmarkern kann durchgeführt werden. Dies kann dazu beitragen, andere Ursachen für die Symptome auszuschließen und die Diagnose von Morbus Crohn zu unterstützen.

4. Bildgebende Verfahren: Unterschiedliche bildgebende Verfahren können eingesetzt werden, um den Verdauungstrakt zu visualisieren und Entzündungen, Verengungen oder Fisteln zu identifizieren. Zu den gebräuchlichsten gehören Röntgenaufnahmen mit Kontrastmitteln, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) und Ultraschall.

5. Endoskopie: Eine Endoskopie ermöglicht eine direkte Visualisierung des Inneren des Verdauungstrakts. Hierzu gehören die Gastroskopie (Magenspiegelung) und die Koloskopie (Dickdarmspiegelung). Während dieser Verfahren können Gewebeproben (Biopsien)

entnommen werden, die im Labor auf Entzündungszeichen und charakteristische Veränderungen untersucht werden.

6. Diagnostische Kriterien: Ärzte können auch die diagnostischen Kriterien für Morbus Crohn verwenden, um die Erkrankung zu bestätigen. Dazu gehören die Crohn's Disease Activity Index (CDAI) und die Montreal-Klassifikation, die verschiedene Aspekte der Erkrankung bewerten, einschließlich der Lokalisation und des Schweregrads. Die Diagnose von Morbus Crohn kann komplex sein, da die Symptome mit anderen Verdauungserkrankungen verwechselt werden können. Eine genaue Diagnose ist jedoch wichtig, um eine angemessene Behandlung zu beginnen und Komplikationen zu vermeiden. Die Diagnose sollte von einem Gastroenterologen oder einem Facharzt für Magen-Darm-Erkrankungen gestellt werden.

Die Therapie für Morbus Crohn

Die Therapie ist in der Regel darauf ausgerichtet, Entzündungen im Verdauungstrakt zu kontrollieren, Symptome zu lindern, Schübe zu verhindern und Komplikationen zu minimieren. Die Behandlung kann von Patienten zu Patienten variieren und hängt oft von der Schwere der Erkrankung und dem betroffenen Bereich des Verdauungstrakts ab. Hier sind einige der wichtigsten medizinischen Ansätze zur Therapie von Morbus Crohn:

1. Medikamentöse Therapie: Entzündungshemmende Medikamente: Dazu gehören Medikamente wie Sulfasalazin, Mesalazin oder Kortikosteroide, die dazu beitragen, Entzündungen zu reduzieren.

Immunmodulatoren: Diese Medikamente, darunter Azathioprin, Mercaptopurin und Methotrexat, können das Immunsystem unterdrücken, um Entzündungen zu kontrollieren.

Biologische Therapien: Medikamente wie Infliximab, Adalimumab und Vedolizumab zielen speziell auf bestimmte Entzündungsfaktoren ab und werden oft bei schweren Fällen eingesetzt.

Antibiotika: Bei Bedarf können Antibiotika zur Behandlung von Infektionen oder zur Verringerung von Fisteln eingesetzt werden.

2. Ernährungstherapie: In einigen Fällen kann eine spezielle enteral Ernährungstherapie, bei der Patienten für einen bestimmten Zeitraum ausschließlich flüssige Nahrung zu sich nehmen, verwendet werden, um Entzündungen zu reduzieren und den Verdauungstrakt zu schonen.

3. Chirurgische Eingriffe: Chirurgie kann notwendig sein, um Komplikationen von Morbus Crohn wie Darmverschlüsse, Abszesse, Fisteln oder Perforationen zu behandeln. In einigen Fällen kann ein Teil des betroffenen Darms entfernt werden.

4. Symptomatische Therapie: Medikamente zur Linderung von Symptomen wie Durchfall (Antidiarrhoika), Schmerzen (Schmerzmittel), Übelkeit oder Erbrechen können verschrieben werden.

5. Langfristige Pflege und Überwachung: Menschen mit Morbus Crohn benötigen in der Regel eine langfristige medizinische Betreuung und regelmäßige Kontrolluntersuchungen, um den Krankheitsverlauf zu überwachen und die Wirksamkeit der Behandlung zu bewerten.

Die Wahl der Therapie hängt von der individuellen Situation des Patienten ab, und es ist wichtig, dass ein Gastroenterologe Behandlung leitet. Die Therapie kann im Laufe der Zeit angepasst werden, da die Bedürfnisse des Patienten und der Krankheitsverlauf variieren können (ebd.).

Empfehlung

Die Wahl der richtigen Ernährung für Menschen mit Morbus Crohn kann dazu beitragen, die Symptome zu lindern, Schübe zu minimieren und die allgemeine Gesundheit zu unterstützen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Ernährungsbedürfnisse von Menschen mit Morbus Crohn individuell variieren können. Einige Lebensmittel, die für eine Person mit Morbus Crohn geeignet sind, können für eine andere möglicherweise problematisch sein. Eine enge Zusammenarbeit mit einem Ernährungsberater oder Gastroenterologen ist oft hilfreich, um eine individuell angepasste Ernährung zu entwickeln. Hier sind einige allgemeine Ernährungsempfehlungen für Menschen mit Morbus Crohn:

1. Schonkost: In Zeiten von Schüben oder akuten Symptomen kann eine Schonkost hilfreich sein. Das bedeutet, leicht verdauliche Lebensmittel zu sich zu nehmen, die den Verdauungstrakt nicht überlasten. Dazu gehören Brühen, Reis, gedämpftes Gemüse, Bananen, Apfelmus und pürierte Suppen.

2. Vermeidung von Trigger-Lebensmitteln: Viele Menschen mit Morbus Crohn haben bestimmte Lebensmittel, die ihre Symptome verschlimmern. Dies können Lebensmittel sein, die schwer verdaulich sind oder Entzündungen auslösen. Häufige Trigger-Lebensmittel sind

scharfe Gewürze, fettige Lebensmittel, ballaststoffreiche Lebensmittel, Milchprodukte (insbesondere bei Laktoseintoleranz) und koffeinhaltige Getränke. Es ist wichtig, auf individuelle Auslöser zu achten und diese zu meiden.

3. Kleine, häufige Mahlzeiten: Statt großer Mahlzeiten kann es hilfreich sein, kleinere Portionen über den Tag verteilt zu essen. Dies kann den Verdauungstrakt entlasten und helfen, Blähungen und Bauchschmerzen zu reduzieren.

4. Wasser und Flüssigkeitszufuhr: Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist wichtig, um Austrocknung zu verhindern, insbesondere während Durchfallphasen. Wasser, Tee und klare Brühen sind gute Optionen.

5. Proteine: Mageres Protein aus Quellen wie Hühnchen, Fisch, Tofu und Eiern kann eine wichtige Nährstoffquelle sein und zur Wiederherstellung von Gewicht und Muskeln beitragen.

6. Nahrungsergänzungsmittel: In einigen Fällen kann es notwendig sein, Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamine und Mineralstoffe einzunehmen, insbesondere wenn aufgrund der Erkrankung Nährstoffmängel auftreten.

7. Probiotika: Einige Menschen mit Morbus Crohn haben von Probiotika profitiert, die die Darmflora unterstützen können. Es ist jedoch wichtig, dies mit einem Arzt zu besprechen, da nicht alle Probiotika für jeden geeignet sind. Es ist wichtig zu beachten, dass Ernährung bei Morbus Crohn stark individualisiert ist. Was für eine Person funktioniert, muss nicht für eine andere gelten. Es ist ratsam, mit einem Ernährungsberater oder einem Gastroenterologen zusammenzuarbeiten, um eine Ernährung zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen entspricht und gleichzeitig sicherstellt, dass die notwendigen Nährstoffe aufgenommen werden (ebd.).

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018) Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2. überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o.ISBN: 978-3-9504659-0-4.

Andrawis A, (2018) Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7.

Andrawis A, (2015) Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von

Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o. ISBN: 978-3-9504659-2-1.

Andrawis A, (2018) Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o.,ISBN: 978-3-9504659-3-8.

Andrawis A, (2013) Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigene Verlag.

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M, (2009) Operationalisierte Psychodynamische

Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2, überarbeitete Auflage,

Verlag Huber.

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011) Internationale Klassifikation psychischer

Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Auflage, Verlag Hans Huber.

Kernberg O F, (1998) Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010) Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag.

Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010) MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag.

Möller H-J, Laux G, Deister A (2014) Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1997) Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1998) Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflauflage, WUV-Universitätsverlag.

Zepf S, (2000) Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis Andrawis